

<b>M.</b>	
Marfch- und Meißelgerber	173
Maße, Gewichte und Wagen, freiwillige Prüfung	161
Maul- und Klauenheute	389
Militärwesen:	
Erfaggeschäft pro 1886	5 13
Erfaggeschäft pro 1887	617
Reklamationen und Klassifikationen	89 161
Frühjahrskontrollversammlung	161
Herbstkontrollversammlung	505
Musterung und Losziehung	105 121
Beurlaubung zur Disposition	233
Musterung der Ober-Erfagkommission	281
Freiwilliger Eintritt	105
Einsendung der Stammtrollen zur Ergänzung	573
Servis- und Fournage-Liquidationen	557
Milzbrand, Entschädigung für gefallene Tiere	373
<b>N.</b>	
Naturalverpflegung mittelloser Reisender	141
<b>D.</b>	
Ortsübliche Tagelöhne der Krankenkassen	169 513
<b>P.</b>	
Warranten, Bedarf an Geburtslisten	573
Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen	161
Pferdemusterungskommission	197
<b>R.</b>	
Rechnungsstellpläne für Verwaltungsaktiare	149
Rechtsstreitigkeiten, Erledigung solcher vor den Gemeindegerechten	9
Rechnungsprüfungsprotokoll, Festsetzung von Aversalkommen	177
Notlauf der Schweine	77
<b>S.</b>	
Schadenlaufen von Enten, Gänzen u.	309
Schafzucht, Ausbruch derselben	93 121 561 581
Schafbestände, Statistik über dieselben	77
Schankgefäße, Disposition derselben	101
Schneebahnen	605

Schöffenwahl	525
Schöffen und Schwurgerichte, Vorbereitung zur Bildung derselben	473
Schuldverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerechts	9
Sparkasse, württemb., Ausleihung von Geldern	522
Standesbeamte, Auszüge aus den Sterberegistern	573
Standesbeamte, Einsendung der Nebenregister	9
Steuerbare Objekte, Veränderungen	505
Steuerumlage pro 1886/87	425
Strafendefekte, Erledigung derselben	257
<b>I.</b>	
Lochmüll- und Lochstreu	349
Laubstummeltabellen, Einsendung	61 225
Todesfälle, nicht natürliche	549
<b>II.</b>	
Umlage zur Bestreitung der auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere	157
Unfallversicherung der Arbeiter	169
Unfallversicherungspflichtige Betriebe, Anmeldung derselben	365
Steinbruchs-Vereinsgenossenschaft	169
Unterbrüden, Neuwahl eines Ortsvorstehers	341
Unterrichtskurs in den Webschulen Reutlingen und Heidenheim	53 433
Unterweißach, Bestellung eines Gerichtsvollziehers	297
<b>B.</b>	
Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur	5
Viehaufnahme und Umlage des Beitrags pro 1886	157
Viehheuden, Erstattung der Anzeigen	93
Verleihung von Feuerwehrdienst-Ehrenzeichen	149
<b>W.</b>	
Waldfener-Ordnung, Publikation	169
Waldbrens, Bestellung eines Gerichtsvollziehers	45
Wandergewerbebescheine, Ausstellung solcher	545 585
Webschulen in Reutlingen und Heidenheim, Abhaltung eines Unterrichtskurses	53 433
Wehrlisten der Ortsschulinpektorate	165
Winterabendschulen:	
Berichte über dieselben	181
Lehrplan	505
Errichtung bezw. Weiterführung derselben	529
Württemberg. Sparkasse, Ausleihung von Geldern	522

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 1. Samstag den 2. Januar 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnements auf den Murrthalboten

pro 1. Quartal 1886 werden bei den Postanstalten und Postboten stets noch angenommen.

Die Redaktion.

### Antliche Bekanntmachungen.

R. Forstamt Reichenberg.

#### Nadelholz-Laugholz-Verkauf auf dem Stod.

A. Aus dem Revier Murrhardt. Vom Staatswald Garnerberg:

Abt. 1.	60 Stämme mit 9 Fm.	4. und 5. Klasse.
" 5.	215 " " 36 "	
" 9.	285 " " 57 "	

B. Aus dem Revier Reichenberg. Vom Staatswald Cullenberg:

Abt. 2.	232 Stämme mit 63 Fm.	4. und 5. Klasse.
	268 " " 42 "	

C. Vom Staatswald Eschelberg:

Abt. 19.	33 Stämme mit 7 Fm.	dto.
" 23.	113 " " 25 "	dto.
" 217.	" " 32 "	

Die Offerte auf die einzelnen Loose nach Revieren getrennt, sind in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Prozenten der 1886er Revierepreise ausgedrückt — versiegelt mit der Aufschrift: „Gebot auf Nadelholzstammholz auf dem Stod vom Revier ...“ längstens bis **Samstag den 16. Januar** künftigen Jahres beim Forstamt vor der Eröffnungs-Verhandlung einzureichen, welche um 9 Uhr morgens auf der Forstamtskanzlei beginnt.

Die Anbieter können den Eröffnungen beimohnen. Die Revierepreise sind pr. Fm. 4. Kl. 12 M., pr. Fm. 5. Kl. 10 M. Messung erfolgt nach geraden Centimetern wie der Stamm liegt. Auf Verlangen erteilen die Revierrämter nähere Auskunft.

Reichenberg den 31. Dez. 1885. R. Forstamt.

### Althütte, Gerichtsbezirk Backnang.

#### Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger & Gläubigeranruf.

Nach dem unterm 22. Dezember 1885 gefertigten Inventar in der Verlassenschaftsache des Johann Georg Gerle, Bauers in Althütte, beträgt:

<b>A. Der Aktiv-Stand:</b>	
Eigenschaft, tag. zu	550 M. — Pf.
Fahrnis " "	71 M. 88 Pf.
	621 M. 88 Pf.
<b>B. Der Passiv-Stand:</b>	
Schulden:	
a. versicherte	517 M. 19 Pf.
b. unversicherte	272 M. 64 Pf.
c. Webringens-Forderung der Wittwe	986 M. 68 Pf.
	1,776 M. 51 Pf.
somit Uberschuldung 1,154 M. 63 Pf.	

Die Erben haben die Erbschaft des Verstorbenen ausgeschlagen. Hieron werden die Gläubiger gemäß Beschlußes der Teilungsbehörde unter dem Aufügen in Kenntnis gesetzt, daß Forderungen binnen 14 Tagen beim R. Amtsnotariat Unterweißach anzumelden sind und daß diejenigen, welche die Anmeldung veräumen, bei der im Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der Gläubiger nicht berücksichtigt würden. Falls nicht innerhalb zwei Wochen Antrag auf Konkurs-Eröffnung erfolgt, wird der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach Maßgabe der außerhalb des Konkurses geltenden Grundfäße, also unter die persönlichen Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen zur Verteilung gebracht werden.

Den 27. Dezember 1885.

Namens der Teilungsbehörde:  
R. Amtsnotariat Unterweißach: Caspart. Waisengerichts-Vorstand: Schindler.

## Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichs-Militärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordg. 1 §§ 45 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit

von 15. Januar bis 1. Februar 1886 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) alle im Kalenderjahr 1866 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1886 in das militärflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben). Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt;

2) alle Militärflichtigen früherer Altersklassen, und zwar so lange bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. d. bei anzugeben.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ortsbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene u. (R.-M.-Ges. § 11), welche im militärflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Dieser haben sich Haus- u. Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthöten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahinkommen, und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Fall sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Orte der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen der Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Mutterort verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Veräumung der Meldefristen ebnet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig ebnet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Befreiungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ortsbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 30. Dez. 1885. Stadtschultheißenamt. G. d.



Bei der am 29. und 31. Dezember 1885 vorgenommenen Wahlgangswahl des

### Bürgerausschusses

sind in denselben gewählt worden:

als Obmann auf 1 Jahr 1886:	
Gottlieb Castein, Lederfabrikant mit 154 Stimmen,	
als Mitglieder auf 2 Jahre 1886 und 1887:	
Christoph Wohlfahrt, Metzgermeister mit 157 Stimmen.	
Johannes Breuninger, Johs. S. " 152 "	
Karl Neuther z. Stern " 147 "	
Friedrich Häuser, Lederfabrikant " 141 "	
Friedrich Klopfer, Kübler " 139 "	
Georg Sauer, Dekonom " 136 "	
David Sorg, Schreiner " 102 "	
als Mitglied für das Jahr 1886:	
Wilhelm Ungemach z. Löwen mit 68 Stimmen.	

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl können binnen 8 Tagen entweder beim R. Oberamt oder dem Gemeindevorstande angebracht werden.  
Den 2. Januar 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Privat-Anzeigen.

### Dppenweiler.

## Einladung.

Zu Ehren des demnächst von uns scheidenden Herrn **Barrens Rurz** wird am nächsten **Donnerstag den 7. d. M., abends 6 Uhr**, im Gasthaus z. **Einhorn** hier eine **Abschiedsfeier** stattfinden, wozu sich die Unterzeichneten erlauben, alle seine Freunde und Bekannte auf diesem Wege hiemit freundlichst einzuladen.  
Dppenweiler den 2. Jan. 1886.  
Schultheiß **Molt**, Oberförster **Erps**, Schultheiß **Sachs**.

**Der berühmte Illusionist und Sensationsmagier**  
**= Agoston kommt! =**

### Murrhardt.

## Schwarze Cachemires & Jackenstoffe

wollene Planelle zu Kleidern und Hemden, Baumwollplanelle, Baumwollbiber, Wollbiber zu Unterröcken, Bettdecke, Bettbarchent, Bettbill, Wollbiber, ganzwollen und halbwollen, Caracé, halbwoollen und baumwollen in schönen dunklen Mustern, Hofenszeuge, eingewobene blaue und braune, Futterbarchent, weißen und grauen, Tricot, weißen und braunen, Unterhosen, Kappen, Schals, Kopf- und Halstücher, Stöcher, Handschuhe, Kindersittel, Korsetten, Hemdenragen, Jäger's Normalhemden, Jacken und Unterhosen empfiehlt bei guten Qualitäten zu möglichst billigen Preisen  
**G. Rachel.**

## Lohnspinnerei Schornreute in Ravensburg

zum Spinnen, Weben und Bleichen. Länge des Schnellers 1228 Meter. Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei. Reellste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.  
**Die Agenten:**  
in Backnang: F. A. Winter, in Marbach: Karl Rahmer, in Weiler z. Stein: J. G. Müller, Weber.  
Backnang. Ein möbliertes Zimmer für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides Mädchen unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

### Jahresüberblick.

(Fortsetzung und Schluss.)  
Am 15. Februar wurde die seit Mitte November 1884 zu Berlin tagende Kongokonferenz geschlossen. Die durch Bismarcks Bemühen zu Stande gekommenen Beschlüsse dieser Konferenz haben erreicht, daß bezüglich der Besitzungen und Erwerbungen von Gebieten in Afrika seitens europäischer Mächte eine prinzipielle Ordnung geschaffen und die Freiheit des Handelsverkehrs

proklamiert wurde. — Anfangs August mußten 4 deutsche Kriegsschiffe vor Zanzibar erscheinen, um den dortigen Sultan zu belehren, daß die Interessen von Deutschen überall in der Welt den nötigen Schutz finden. Der Sultan Sah Bergasch wurde beim Anblick der deutschen Kriegsschiffe überraschend schnell vernünftig. Mitte August hieß das deutsche Kanonenboot „Julia“ auf der Insel Yap (Karollinengruppe) die deutsche Flagge, was die Spanier in eine wahnwitzige

Donnerstag ab **Doppelte Größe**  
**Metall-Pompomade**  
für 10 Pf. allerfeinste Qualität! Besonders zu achten auf Schutzmärkte „Gibbus“ und Firma **Freih. Schulz jun., Leipzig.**  
Vorrätig in Backnang bei **S. Weß.**

Der **Zwangs-Verkauf** in **Allmersbach** M. Marbach, der am **Montag den 4. Jan.** stattfindet, beginnt **morgens 9 Uhr**. Zusammenkunft vor dem Rathhaus in **Allmersbach.**  
Wegen Wegzug wird im **Adler** in **Waldrems** verkauft:  
**1 Kommode,** massiv, Kirschbaum, mit Glasaufsatz, sowie einen **geschweiften Klidertischen** und verschiedene andere Hausgeräte.  
Backnang.

**Schuhwaren-Empfehlung.**  
Schuhwaren jeder Art in Leder, Filz und Zeug zu bekannt billigen Preisen; ferner eine Partie **Flitzstiefeln** für Frauen (vom vorigen Jahr) schon von 2 M. 50 Pf. an.  
**G. Grau,** Schuhmacher hinter der Post.  
Eine ganz gute **Cylindernähmaschine** hat um billigen Preis zu verkaufen der Obige.

## Schuhwaren-Empfehlung.

Backnang.  
**Murrhardt.**  
Ein junger ordentlicher **Bierbrauer** kann sofort eintreten bei **Gottlieb Wahl,** Bierbrauer.  
Backnang. Ein solides **Mädchen** findet sogleich oder bis Lichtmess bei gutem Lohn eine gute Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.  
Backnang.  
**Magd-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen aus Land wird sogleich oder auf Lichtmess gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau **Vinder.**

Backnang. Ein freundliches **Zimmer** mit Kochofen samt Bühnenplatz hat sofort zu vermieten **Pauline Hof.**  
Lohkäse verkauft das Hundert zu 70 Pf.  
Backnang.  
**Hochfeines Ulmer Bier** empfiehlt fortwährend **Ferd. Mayer, Metzger.**

Backnang. Selbstgemachte **Sternudeln** in bekannter Güte und Echtheit, sowie frische **Butter, Eier, Käse** und **gestandene Milch, Rahm, Sauerkraut, Zwiebel** und **Kartoffel**, letztere pfundweise empfiehlt bestens **Karl Noos Witwe.**  
Gelpaltenes **buchen & tannen Holz** von 1/4 Ztr. an verkauft stets **Karl Noos Witwe.**  
Bis Lichtmess wird ein solides **Mädchen** in eine Restauration gesucht. Näheres durch die Red. d. Bl.

Backnang. Ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides **Mädchen** unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides **Mädchen** unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

Unterweißach.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste unserer l. Gattin und Mutter zugekommen sind, für die Blumenbesuche u. zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Der trauernde Gatte:  
L. Hägele mit seinen 3 Kindern Otto, Bertha u. Paul.

Backnang.  
**Murrhardt.**  
Ein junger ordentlicher **Bierbrauer** kann sofort eintreten bei **Gottlieb Wahl,** Bierbrauer.  
Backnang. Ein solides **Mädchen** findet sogleich oder bis Lichtmess bei gutem Lohn eine gute Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.  
Backnang.  
**Magd-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen aus Land wird sogleich oder auf Lichtmess gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau **Vinder.**

Backnang. Ein freundliches **Zimmer** mit Kochofen samt Bühnenplatz hat sofort zu vermieten **Pauline Hof.**  
Lohkäse verkauft das Hundert zu 70 Pf.  
Backnang.  
**Hochfeines Ulmer Bier** empfiehlt fortwährend **Ferd. Mayer, Metzger.**

Backnang. Selbstgemachte **Sternudeln** in bekannter Güte und Echtheit, sowie frische **Butter, Eier, Käse** und **gestandene Milch, Rahm, Sauerkraut, Zwiebel** und **Kartoffel**, letztere pfundweise empfiehlt bestens **Karl Noos Witwe.**  
Gelpaltenes **buchen & tannen Holz** von 1/4 Ztr. an verkauft stets **Karl Noos Witwe.**  
Bis Lichtmess wird ein solides **Mädchen** in eine Restauration gesucht. Näheres durch die Red. d. Bl.

Backnang. Ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides **Mädchen** unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides **Mädchen** unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

Backnang. Ein möbliertes **Zimmer** für 2 Herren hat zu vermieten Fr. Bollinger Wwe.  
Ein ordentliches solides **Mädchen** unter 20 Jahren sucht bis Lichtmess Wer? sagt die Red. d. Bl.

Erregung versetzte. Eine Zeit lang schien es, als ob es zu einem deutsch-spanischen Kriege kommen müßte, allein Fürst Bismarck bewahrte seine eiserner Ruhe und in Spanien blieb wenigstens der König vernünftig. Der Papst brachte bekanntlich die Sache zu einem gütlichen Austrag. — Am 1. April feierte der Reichstag sein fünfzigjähriges Jubiläum, hochgeehrt von dem Kaiser und reich beschenkt von einer sehr bedeutenden Anzahl von Deutschen im In- und

Auslande. Ueber die Verwendung der Bismarckpende erhob sich ein unerquicklicher Streit, wobei diejenigen am lauesten ihre Rollen spielten. — Graf Kolbinger besitz seit Mitte Oktober einen neuen Statthalter in der Person des bisherigen deutschen Botschafters in Paris, Fürsten von Hohenlohe-Schillingenfurst. — Die braunschweigische Erbfolgersache erhielt ihre vorläufige Lösung, indem Prinz Albrecht v. Preußen vom braunschweigischen Landtag einstimmig zum Regenten gewählt wurde. — Am 13. Januar wurde Polizeirat Kumpff in Frankfurt von dem Anarchisten Mecke ermordet; letzterer hieß seine Untat mit dem Tode. — Am 17. März fand in der Kohlengrube Camphausen bei Saarbrücken eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei eine große Anzahl Bergleute ihr Leben einbüßten. — Am 1. Okt. trat das Reichsgesetz betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter in Wirksamkeit.  
In Oesterreich fanden am 1. Juni die Reichstagswahlen statt, wobei die liberale Partei eine empfindliche Niederlage erlitt. Durch das geschäftige Vorgehen der Bohmen (Czechen) gegen die Deutschen (Ueberfall der deutschen Turner in Königshof) und durch die ungerechte Parteinahme des Ministeriums Laasche für die Czechen hat sich der Deutschthum in Oesterreich eine tiefe Verstimmlung bemächtigt. — Den Besuch des österreichischen Kaiserpaars beim deutschen Kaiser in Gastein haben wir schon erwähnt. Am 25. August erhielt Kaiser Franz Josef den Besuch des russischen Kaiserpaars auf dem Schloffe Kremlo. — Anfangs des Jahres brach über die österreichische Zuckerindustrie eine schwere Krise herein, welche auch die deutschen Zuckerfabriken in Mitleidenchaft zog.  
In Frankreich wurde am 5. Jan. der französl. Kriegsminister Campenon durch General Demal ersetzt, weil er die französl. Truppen nicht nach Tonkin schicken, sondern zu einem etwaigen Krieg gegen Deutschland im Lande behalten wollte. (!) Am 20. Febr. eroberten die Franzosen die chinesische Festung Langson, auch in einer Seeschlacht gegen die Chinesen blieben sie siegreich. Von da an lebte aber das Kriegsglück den Franzosen den Rücken, Hals über Kopf mußten sie im März vor den andringenden Chinesen fliehen und bürten Gott danken, daß sie nicht eingeschlossen und völlig vernichtet wurden. Eine unbeschreibliche Aufregung entstand darüber in Frankreich selbst, am 30 März wurde das „Abenteurerkabinett“ Ferry gestürzt und das Ministerium Brisson — Freycinet trat an dessen Stelle mit dem eben erwähnten deutschfeindlichen General Campenon als Kriegsminister. Am 3. April wurden die Friedenspräliminarien, am 8. Juni der definitive Friede mit China unterzeichnet. Tonkin blieb zwar im Besitz der Franzosen, zeigte sich aber als eine böse Erbschaft, und Ende Dezember wurde dieselbe von dem am 4. Oktober neu gewählten französischen Kammer mit nur 6 Stimmen Mehrheit festgehalten beschlossen. — Das ganze Jahr hindurch litt die großen Industriepflege Frankreichs, insbesondere Paris, Lyon und die nördlichen Landesteile an einer ziemlich ersten Industriekrise; wann sie aufgehört wird, vermag noch niemand zu sagen. — Grey wurde am Schluß des Jahres zum zweitenmal als Präsident auf 7 Jahre gewählt.

England hat abermals ein böses Jahr gehabt. Am 26. Januar fiel Khatium in die Hände des Mahdi, Gordon wurde erdolcht, und der Abzug der Engländer gegen die Sudaneseu nahm ein klägliches Ende, indem die Engländer ihre Truppen für Indien brauchten und wovon gleich die Rede sein wird. Am 24. Jan. fand in London eine von irischen Feiern veranlaßte Dynamitexplosion statt, welche sich später noch 2mal wiederholte. Ende März verstarb sich der vom Jahr 1884 her übernommene Konflikt wegen der russisch-afghanischen Grenze ganz bedeutend, und als am 12. April der russische General Komarow bei Penschob den Afghanen ein siegreiches Treffen lieferte, da schien ein russisch-englischer Krieg unvermeidlich zu sein. Die Engländer zogen ihre Truppen aus Ägypten größtenteils zurück und dirigierten sie nach Indien; bedeutende Flottenrüstungen wurden gemacht und Ministerpräsident Gladstone wie alle englischen Zeitungen rasselten laut

mit dem Säbel. Aber es blieb beim Maulschütteln; anstatt von Komarow die geforderte Abberufung Komarows zu erhalten, machte Gladstone den Oberst Rumbold, englischer Grenzkommissar bei den Afghanen abberufen und erst als Gladstone am 10. Juni infolge einer unbedeutenden parlamentarischen Niederlage den von ihm in den Stumpf geführten Staatskarren stecken ließ und dem konservativen Cabinet Salisbury überließ, wie es die Sache ins reine bringen wolle, gelang es letzterem, ein vorläufiges friedliches Abkommen mit Rußland zu treffen. — Am 13. April entstand auch in Britisch-Canada (Nordamerika) ein anfangs sehr gefährlicher Aufstand. Doch gelang es den Engländern, des Aufstandes Herr zu werden und den Anführer der Rebellen, Niel, gefangen zu nehmen. Letzterer wurde am 11. Nov. hingerichtet.  
In Italien hatte der Minister des Auswärtigen, Minghetti, nach Anschlag an England gesucht und so eine starke Erkaltung der Beziehungen Italiens zum Dreifahrerbunde herbeigeführt. Als die Gladstone'sche Politik Schiffbruch litt, da mußte auch Minghetti gehen und sein Nachfolger, Graf Robilant, hat wieder die nötige Fühlung mit Deutschland und Oesterreich gefunden. Infolge davon haben die Engländer die Stadt Massauah am roten Meer, die sie auf Gladstone's Rat provisorisch besetzten, scheinbar um von dort aus dem Mahdi in den Rücken zu fallen, definitiv in Besitz genommen. — Am 6. Aug. brach in Sicilien die Cholera aus und ist noch immer nicht ganz erloschen. —

Über die Welt ganz unerwartet vollzog sich Ende September in der türkischen Provinz Nizumelien ein Putsch, der mit der Gefangennahme des türkischen Gouverneurs Gavril und mit der Anschlußerklärung der Rumelioten an Bulgarien eine bedenkliche Lage schuf. Rußland wollte den alten Zustand der Dinge wiederhergestellt und den Fürsten von Bulgarien abgesetzt wissen, der Czar ließ den Fürsten aus der russischen Offiziersliste streichen und berief alle russischen Offiziere von Bulgarien zurück. England dagegen wollte Otrumelien bei Bulgarien lassen; eine Beschlüßkonferenz in Konstantinopel verließ wegen dieses Zwiespaltes resultatlos und Serbien, das eine Vergrößerung Bulgariens nicht dulden wollte, erklärte an Bulgarien am 13. Novbr. den Krieg. Anfangs brangen die serbischen Truppen überall siegreich vor, aber bei dem Angriff auf Sibniza erlitten sie am 18. Novbr. eine entscheidende Niederlage. In raschen Schlägen trieb der tapfere Bulgarenfürst Alexander v. Battenberg die serbischen Truppen in ihr eigenes Land zurück und nahm nach heftigem Kampfe am 26. Nov. die serbische Stadt Bitrot. Nun legte sich Oesterreich namens der Großmächte ins Mittel, ein Waffenstillstand kam zu Stande und jetzt handelt es sich um die Herstellung eines definitiven Friedens — eine nicht leichte Aufgabe, welche dem Jahre 1886 zufällt.

In Spanien wütete den ganzen Sommer hindurch die Cholera in heftigster Weise, dann kam die bereits unter Deutschland erwähnte gewaltige Erregung der Spanier wegen der Karollinensfrage und im Dezember der allzufrühe Tod des Königs.  
In Dänemark und Norwegen dauert der Kampf der Parlamente gegen die Monarchie fort, in Dänemark sind die Leidenschaften besonders hoch gestiegen und führten Ende Oktober zu dem Attentat des Schriftführers Raasmussen gegen den Ministerpräsidenten Estrup, der aber unverletzt blieb.  
In Holland machen sich die Sozialdemokraten (größtenteils deutsche Arbeiter) in bedeutender Weise bemerklich, es kam namentlich in Amsterdam wiederholt zu ersten Aufritten. Der König von Belgien ist Souverän des Kongostaates (Afrika) geworden.  
In Ägypten ist unter Mißhilfe der Großmächte eine Regelung der Finanzen — vorläufig — zu Stande gekommen, aber die Sudaneseu rücken immer weiter gegen Norden vor und wenn nicht die Türkei oder England den Ägyptern zu Hilfe kommt, so ist nicht abzusehen, wann der bösartige Krieg beendigt wird.  
Unter den Republiken Zentralamerikas brach diesen Sommer ein Krieg aus, der mit der Niederwerfung des Friedensstörers endigte.

In Hinterindien ist der König von Birma von den Engländern mit Krieg überzogen und gefangen abgeführt worden. Jetzt aber befindet sich das ganze Land im Zustande der Anarchie, Häupterbauden ohne Zahl durchstreifen das Land und die Engländer haben sich da eine böse Suppe eingebracht.  
In Afrika haben die deutschen Kolonialbesitzungen im letzten Jahre mehrfache Vergrößerungen erfahren und zwar sowohl auf der Ost- als auf der Westküste. Daß sich bei der Erwerbung von Kolonien vielfache Schwierigkeiten ergeben und daß diese Kolonien nicht sofort in der Lage sind, große Einwanderungszüge aufzunehmen, liegt in der Natur der Sache: „aller Anfang ist schwer“. Möge dieser Anfang einen glücklichen Fortgang nehmen!

## Tagesübersicht.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Backnang den 2. Januar. Das neue Jahr hat auch in diesem Jahre seinen Einzug mit viel mehr Ruhe gehalten als früher, denn von Jahr zu Jahr vermindert sich die frühere Anstalt und der Spektakel des Neujahrsfröhlichs.  
Am Silvesterabend hielt die Harmoniegesellschaft im Saale zum Schwanen die Weihnachtsfeier, welche als letzte in der Reihe der hiesigen Gesellschaften, einen ebenso wohl gelungenen Verlauf hatte, wie sämtliche Unterhaltungen über die Feiertage.  
Weidelsheim den 28. Dez. Unser Kriegerkennmal, das sich fortwährend eines regen Besuches erfreut, wurde heute von S. R. H. dem Prinzen Wilhelm mit Begleitung besichtigt. Schultheiß Weeber machte den Führer und berichtete dem hohen Besuche über die geplante weitere Ausstattung der Umgebung des Denkmals.  
In Cannstatt wurde eine Schachtel, welche einen Rindeleiden enthielt, aus dem Necker gestiftet. Auf dem Deckel stand die Aufschrift: „Zum Weihnachtsgeheim.“ Ueber die unnatürliche Mutter ist noch nichts bekannt.  
Von der Enzmündung wird der „Neck.-Ztg.“ geschrieben: „Wie die Hetselberger ihr „Wurstpapier“ so haben die Besigheimer ihr „Käsepapier“ neuerer Sorte in Kongoleformat aus der Registrator des Ev. Konfistoriums. Ein dortiger Kaufmann fand unter seiner von einer bekannten Stuttgarter Papierwarenhandlung erkauften Materialur eine Anzahl Zeugnisse, welche über jetzt noch im Amte stehende Lehrer des Unterlands (auch des Besigheimer Schulsprenckel) von ihren Schulinpektoren als Beilage zu Meldungen ausgestellt wurden, und welche, wie uns versichert wird, Notizen enthalten, aus denen zu ersehen ist, mit welcher Gewissenhaftigkeit nicht nur das amtliche, sondern auch das private und häusliche Leben der Lehrer überwacht wird. Unter diesen Zeugnissen befinden sich aber auch solche über Geistliche, und diese wie jene sind, soweit sie sich noch vorfinden, vor einigen Tagen an das R. Ev. Konfistorium eingeliefert worden.“  
In Tübingen ist jetzt im unteren Rathhause ein Vereinigungspunkt für Lehrlinge an den Sonntag abenden (4-7 Uhr) eingerichtet.  
Ein Herr Pfleger, geb. aus **Waghbach** (Wergentheim) schreibt von den Fjeld-Inseln (Loko, Bar River), daß ihm für seine von den Engländern in Besitz genommenen Plantagen durch Vermittlung des Reichskanzlers, um dessen Unterstüßung er gebeten hat, eine Entschädigung von 24 000 M. zuerkannt worden sei, welche Summe für ihn auf der Reichskasse in Berlin parat liege.  
In der Schulpfarrsche in Ravensburg sind im Laufe dieses Jahres von evang. Volksschülern 3852 M. eingelegt worden.

**Kaiser Wilhelms Regierungsjubiläum.**  
Am Sonntag, den 3. Januar 1886 blüht Kaiser Wilhelm als König von Preußen auf seine 25jährige Regierung zurück.  
Er ist der älteste aller Monarchen; er tritt am 22. März d. J. in sein neunzigstes Lebensjahr. Dank seiner von jeher mächtigen Lebensweize und der Abhärting, die ihm eine streng militärische Erziehung gab, ist der Monarch noch ungebeugt von der Last seiner Jahre.

Am Sonntag, den 3. Januar 1886 blüht Kaiser Wilhelm als König von Preußen auf seine 25jährige Regierung zurück.  
Er ist der älteste aller Monarchen; er tritt am 22. März d. J. in sein neunzigstes Lebensjahr. Dank seiner von jeher mächtigen Lebensweize und der Abhärting, die ihm eine streng militärische Erziehung gab, ist der Monarch noch ungebeugt von der Last seiner Jahre.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 2.

Dienstag den 5. Januar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

wollen die Sportelverzeichnis pro ultimo Dezember 1885 binnen 4 Tagen einsehen.  
Den 2. Jan. 1886.

K. Oberamt. Mü n ft.

## Oberamt Backnang. Militärerlassgeschäft 1886.

Die Ortsvorsteher werden bezüglich des diesjährigen Militärerlassgeschäfts auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblattes von 1875 abgedruckten deutschen Wehordnung v. 28. Sept. 1875 aufmerksam gemacht und zwar:

- 1) über die Melde- und Stellungspflicht auf § 23, 24, um die Wehrpflichtigen, sowie deren Eltern und Vormünder, Lehr- und Brodherrn, zu belehren und
  - 2) auf § 56, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
  - 3) auf die §§ 43—45 in Betreff der Listenführung und der Einsegnung der Stammrollen des laufenden Jahres und der beiden Vorjahre zum 15. Februar an das Oberamt;
  - 4) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Befreiung auf § 62, Ziffer 7, sowie
  - 5) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzulegenden Urkunden auf § 64, Ziffer 5 und ebendasselbst
  - 6) wegen des Vordringens, an Epilepsie zu leiden;
  - 7) nach dem Schema 6 (Seite 63) sind in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Befreiungen und sonstige Angaben einzutragen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels des Militärpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß
  - 8) die Stammrolle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderate abgeschlossen werden, daß die Einträge in der pfarramtl. Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ortsüblicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß § 56 der Wehordnung erfolgt sei.
- Den 3. Jan. 1886.

K. Oberamt. Mü n ft.

## Oberamt Backnang. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 22. April 1865, §. 1 (Regbl. S. 95) aufgefordert, auf 1. Febr. d. J. hierher anzuzeigen, die Zahl

- 1) der seit dem 1. April 1885 angefallenen Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur;
  - 2) der hieron beigebachten Handrisse und Messurkunden und
  - 3) die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Veränderungen, bei welchen die nach Punkt 4 obiger Ministerialverfügung zur Beibringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.
- Den 3. Jan. 1886.

K. Oberamt. Mü n ft.

## K. Amtsgericht Marbach. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des  
Bäckers und Wirts Gottlieb Tränkle in Almersbach  
wurde am 2. Januar 1886, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren  
eröffnet und

Herr Amtsnotar Leonhardt in Weilslein  
zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1886 bei dem Gerichte  
anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Beschlussfassung über den Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wurde Termin auf **Samstag den 6. Februar 1886**, nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht anberaumt und hiebei Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, aufgefordert, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Januar 1886 Anzeige zu machen.  
Den 2. Jan. 1886. Amtsgerichtsschreiber B o h n.

Großaspach.

## Geld-Antrag.

In der Stiftungspflege liegen 350 M. Grundstocksgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Stiftungspfleger Fürst.

Backnang. Ein kleineres

## Logis

hat bis Lichtmess zu vermieten  
Buchdruckerei von Fr. Strauß.

Die beiden nächsten Nummern erscheinen Donnerstag und Freitag nachmittags.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei  
von  
**A. Zuntz sel. Wwe.,**  
Bonn Berlin,  
Gegr. 1837. Gegr. 1837.

Hoflieferant.

bringt ihre Spezialitäten  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
in empfehlende Erinnerung.

Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennmethodemethoden garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet.

Niederlage in Backnang bei Herrn  
Conditor Henninger.  
Proben gratis.

Backnang.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, daß der Herr unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter  
**Elisabeth Uebelmeier,**  
geb. Dorn,  
Sonntag abend 9 Uhr nach langem Leiden unerwartet schnell zu sich genommen hat.  
Die Beerdigung ist Dienstag den 4. Januar, nachmitt. 3 Uhr mit Fußbegleitung.  
Man bittet, Blumenpenden zu unterlassen.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Der tiefbetrübte Gatte:  
Jakob Uebelmeier.

Backnang.  
**Schuhmachergesuch.**  
2 jüngere solide Arbeiter auf Wochelohn sowie ein Lehrling finden gute dauernde Stellen bei  
**Gottlob Glaser.**

Backnang.  
**Magd-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen aufs Land wird sogleich oder auf Lichtmess gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt  
Frau Pinder.

## Verurteilt.

Eine New-Yorker Kriminal-Modelle von Arthur Japp. Nach dem Englischen.  
(Fortsetzung)

Man machte sich auf den Weg nach dem Bristol war, so lag sie am Tod. Sie liehen sich den Schlüssel zur Kabine Nummer 207 geben und traten ein. Die Kabine hatte wieder ihr gewöhnliches Aussehen, und nichts verriet, daß sie jüngst der Schauplatz eines blutigen Verbrechens gewesen. Grace verfuhrte die Verbindungstür nach Kabine 208 zu öffnen. Sie war verschlossen.

„Sagen Sie nicht, daß damals diese Thüre offen gefunden wurde?“ fragte Grace den Detektive. Macroy bejahte.

„Lassen Sie uns nun auch die andere Kabine besichtigen!“ forderte sie auf. Der Schlüssel wurde geholt und man trat in Kabine 208 ein. Grace ging sogleich zur Verbindungstür.

„Ad, der Schlüssel steckt auf dieser Seite,“ sagte sie, indem sie den Schlüssel herauszog und sich lüchelte um durch das Schlüsselloch zu blicken, in der Absicht, zu untersuchen, ob man die Betenden in der Kabine 207 durch das Schlüsselloch sehen könnte. Dabei warf sie, ohne besondere Absicht, zufällig einen Blick auf den Raum unter dem Schloß. Alles Blut war ihr aus dem Gesicht gewichen, als sie sich wieder aufrichtete: Macroy wollte sie stützen, denn er glaubte, daß eine plötzliche Ohnmacht sie anwandle. Grace bemühte sich, ihre Erregung zu bewahren und in heiserer Tone rief sie aus:

„Sehen Sie doch, sehen Sie doch hierher!“ Sie deutete auf die Stelle der weißgestrichelten Thür, welche sich unmittelbar unter dem schwarzen Schloß befand. Es war nicht möglich, diese Stelle in aufrechter Haltung zu sehen. Macroy beugte sich ebenfalls herab, um nach dem Grund der plötzlichen Erregung Frau Varnmarks zu forschen. Was er erblickte und was auch auf ihn für einige Sekunden einen überwältigenden Eindruck machte, war der Abdruck eines in Blut getauchten Fingers eines Mannes.

„Jetzt handelt es sich darum,“ sagte der Detektive, „den Namen jenes Passagiers zu erfahren, der diese Kabine in jener Nacht innegehabt hat.“

Sie begaben sich unverzüglich nach dem Bureau des Schiffes. Der Buchhalter legte ihnen bereitwillig die Passagierlisten des Monats Juli vor. Es fand sich, daß Kabine 208 am 22. Juli von einem Herrn Lambly gemietet worden war.

Grace hielt das Medaillon zu dem Detektive empor, das den Buchstaben L. trug. „Sie haben recht,“ sagte der Detektive in leisem Tone.

„Und glauben Sie nun an die Schuldblosigkeit meines Mannes?“

„Ich glaube, daß er Ihnen seine Rettung zu verdanken haben wird,“ sagte Macroy, indem er einen Blick der aufrichtigsten Bewunderung auf das energische, unermüdete Weib warf.

„Jetzt lassen Sie uns Jagd auf den Mörder machen!“ ermahnte Grace.

„Für heute können Sie nichts mehr thun,“ erklärte der Detektive.

„Geben Sie mir das Medaillon, ich will sehen, was noch heute nacht in unserer Sache geschehen kann.“

Macroy nahm das Medaillon und prüfte es noch einmal sorgfältig von allen Seiten.

„Sehen Sie, bemerkte er zu Grace, wie der Ring, durch den es an der Kette befestigt war, zerkratzt ist! Wahrscheinlich hatte Frau Raimonde das Medaillon ergriffen und in ihrem Lebenskampf riß sie es, ohne daß der Mörder es bemerkte, von der Kette.“

„Also Sie sind der Meinung,“ fragte Grace eifrig, „daß der Besitzer des Medaillons —“

„Der Mörder von Stella Raimonde war?“ vollendete der Detektive, als Grace innehielt.

„Ja.“

„Ohne Frage,“ erklärte Macroy in bestimmtem Tone. „Ich will diese Nacht der Aufgabe widmen,“ fügte er hinzu, „den Namen dieser Frau, deren Bild sich in dem Medaillon befindet, zu entdecken. Alle Umstände sprechen dafür, daß sie in New-York wohnt. Vielleicht kennt

Fruchtweise.  
Backnang den 30. Dezember 1885.  
höchst. mittl. niedrigst.  
Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 76 Pf. 5 M. 70 Pf.  
Hafer 6 M. — Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 75 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang:  
am Sonntag den 3. Januar  
Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helder Stahlecker.  
Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar M o b r.

Verstorben.  
den 31. Dez.: Christine, Gattin des Tagelöhners Fischer, 45 Jahre alt, an Lungenentzündung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 1.

Rebigit, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Der Kaiser bestieg am 2. Januar 1861 den preussischen Königsthron, nachdem er zuvor schon vier Jahre lang in Stellvertretung seines erkrankten Bruders Friedrich Wilhelm IV. die Regenschloß geführt hatte. Da der 2. Januar zugleich der Sterbetag seines Bruders ist, so hat der Kaiser die Feier seines Regierungsjubiläums auf den 3. Januar verlegt und dieses in sehr einfachen Formen bestimmt. Was Preußen und Deutschland während dieser 25 Jahre der Regierung des Kaiser-Königs durchlebt, das gehört bereits der Geschichte an. Deutschland, vormalig ein bloßer geographischer Begriff und das Gespött des Auslandes, ist seitdem „durch Blut und Eisen“ zur Verwirklichung seiner Träume von Einheit und Macht gelangt. Das größte Verdienst des Kaisers neben allen sonstigen Herrschertugenden ist, daß er für die drei wichtigsten Stellen des Staatswesens die am besten passenden Männer herausfand: Bismarck als Staatsmann, Moos als Ausführender des „eigenen Werkes“ des Königs, wie der Monarch die Heeresorganisation selber nannte, und Moltke als den geistigen Führer des Heeres. Diese drei Männer haben ihrem Könige, ihrem engeren Vaterlande und Deutschland die unschätzbaren Dienste geleistet, und ehe sie in ihre hohen Stellungen berufen wurden, wer kannte sie? Der sichere Blick ihres Königs hatte sie erkannt!

Die Regierung des Kaisers war eine gesegnete. Zwar trat er dieselbe erst in einem Lebensalter an, wo die meisten sich schon nach Ruhe sehnen: Siebzig Jahre alt, eilte der Monarch zu seinen Truppen auf den böhmischen Schlachtfeldern, vierundsechzig Jahre alt teilte er mit ihnen die Strapazen des deutsch-französischen Feldzuges, zu dessen glanzvollem Abschluß ihm die deutschen Fürsten und freien Städte die Kaiserkrone darboten. Und er hat sein kaiserliches Wort gehalten, allezeit Mehreres des Reichs zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Werken des Friedens und der Humanität.

„Gott schütze und erhalte den Kaiser noch viele Jahre!“

Berlin den 31. Dez. Am dem Jubiläumstage des Kaisers wird bei der Revue vom Trompeterkorps der zweiten Garde-Regimenten von der Kuppel der Schloßkapelle ein Choral geblasen. Demnächst findet ein Gottesdienst für die hiesige Garnison statt. Während der Parolenausgabe für die Generale und das Offizierskorps werden auf dem Königsplass 101 Salutgeschüsse gelöst. Hierauf folgt ein feierlicher Gottesdienst in der Schloßkapelle und Desfilertour im Weißen Saal des Schloßparks.

Bremenhafen den 29. Dez. Gestern abend 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr gerieten 600 B a m w o l l b a l l e n an der Ostseite des neuen Hafens in Brand. Bei dem heftigen Sturm und der unmittelbaren Nähe des Petroleumschuppens war die Gefahr bedeutend, aber um Mitternacht beseitigt.

Spanien.  
\* Am Montag hat die Königin-Regentin vor den Cortes den Eid auf die Verfassung abgelegt. Sie schwor, „treu die Krone den Erben zu bewahren und die Verfassung wie die Gesetze zu verteidigen.“ — Darauf hielt die Königin-Regentin Reue über die 16 000 Mann starke Madrider Garnison ab. Die Truppen empfangen sie mit Hochrufen.

Großbritannien.  
London den 31. Dezbr. Morgen gelangt eine Proclamation des Vikarions von Indien zur Publikation, welche besagt: Auf Befehl der Königin von England und Kaiserin von Indien wird kundgegeben, daß die früher von König Tjibau regierten Gebiete fortan nicht mehr unter dessen Herrschaft stehen, sondern einen Teil des britischen Reiches bilden werden und so lange es der Königin und Kaiserin erforderlich scheint, durch einen von dem Vikarion anzustellenden Beamten verwaltet werden sollen.

Kairo den 30. Dez. Reuters Bureau meldet: Im Sudan hat ein bedeutendes Gefecht zwischen britischen Truppen und Arabern stattgefunden. Die Letzteren sind in vollem Rückzuge begriffen und erlitten schwere Verluste.

seiner Leute. Jedenfalls will ich Ihnen morgen früh Bericht über das Ergebnis meiner Nachforschungen erstatten.“  
Grace begab sich nach Haus, wohin sie ihre neue Dienerin Sarah mitnahm. Am andern Morgen erwartete sie Macroys Besuch mit großer Ungeduld. Er stellte sich kurz nach acht Uhr ein.  
(Fortsetzung folgt.)

## Geschichts-Kalender.

1. Januar.  
1308. Aufstand der schweizerischen Waldstädte gegen die österreichischen Böhme und Einnahme ihrer Burgen.

1484. Ulrich Zwingli, der mit Luther gleichzeitige Reformator, zu Wildhaus in der schweizerischen Grafschaft Toggenburg geboren.

1689. Ludwig XIV., König von Frankreich, gibt, inmitten des Friedens, den Befehl, die Pfalz auf beiden Ufern des Rheins zu verbrennen; es sollte hier zwischen Frankreich und Deutschland eine Wüste sein, und seine Verbrenner legten alsbald Hand aus Werk, legten Hunderte von Dörfern, darunter Seibelsberg, Mannheim, Worms, Speier, wo die Kaisergräber höhnischend geschändet wurden, in Asche, und mitten im Winter irrten die Einwohner als Bettler umher.

1814. Rheinübergang der Alliierten bei Saub in der Neujahrsnacht, unter persönlicher Leitung Wiethers.

1834. Der preussisch-deutsche Zollverein, eine bedeutungsvolle, einheitlich-nationale Schöpfung tritt in Kraft. In der Neujahrsnacht punkt 12 Uhr werden unter dem Jubel des Volks alle Schlagbäume im Innern Deutschlands beseitigt nur Österreich, Hannover, Oldenburg, Mecklenburg und die Hansestädte beweiagerten sich anzuschließen.

1871. Die Beschließung der feindlichen Position von der Nordost-Front von Paris wird deutscherseits mit Erfolg fortgesetzt. — Das Feuer der Forts Nogent, Rosny, und Noisy wird zum Schweigen gebracht.

1877. Königin Viktoria von England wird in Delhi (Ostindien), dem alten Sitz der Moguls, unter großen Feierlichkeiten als Kaiserin von Indien proklamiert.

2. Januar.  
1801. Lavater stirbt zu Zürich, im 60. Lebensjahre. Er ragte unter den Männern, welche in der Kulturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts Epoche machten, noch mehr durch das, was er war, als durch das, was er leistete, hervor.

1861. Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, stirbt nach langem Leiden und Wilhelm I., unter Kaiser, bestiegt als König den Thron der preussischen Staaten.

1871. Meztires kapitulierte. — Mittags 12 Uhr erfolgte der Einmarsch der preussischen Truppen. Ueber 2000 Gefangene wurden gemacht, darunter 98 Offiziere, 106 Geschütze erbeutet, und viele Vorräte an Lebensmitteln.

3. Januar.  
1130. Die Stadt Speyer ergibt sich dem Könige Lothar, nachdem er sie zum zweitenmal sechs Monate umlagert hatte.

1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

4. Januar.  
1830. Griechenland wird für unabhängig erklärt.

1871. General v. Benheim von der 1. Armee überfällt die Franzosen unter General Roze bei Amiens auf dem linken Seine-Ufer und zerstreut die feindlichen Truppen, wobei 3 Fahnen und 4 Kanonen erobert und 5—6000 Gefangene gemacht wurden.

5. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

6. Januar.  
1830. Griechenland wird für unabhängig erklärt.

1871. General v. Benheim von der 1. Armee überfällt die Franzosen unter General Roze bei Amiens auf dem linken Seine-Ufer und zerstreut die feindlichen Truppen, wobei 3 Fahnen und 4 Kanonen erobert und 5—6000 Gefangene gemacht wurden.

7. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

8. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

9. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

10. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.

11. Januar.  
1795. Wiener Traktat über die dritte Teilung Polens.

1815. England, Frankreich und Österreich, die Niederlande und Bayern schließen auf dem Wiener Kongress ein geheimes „Verteidigungsbündnis“ gegen Rußland und Preußen, — da diese bestrahlt waren, Sachsin mit Preußen, und Polen an Rußland einzuwerfen. Dieses Bündnis war so geheim gehalten worden, daß Preußen und Rußland erst Kunde davon erhielten, als Napoleon nach seiner Rückkehr den Akt in einer Schlußrede des ständigen Königs gefunden und ihn Alexander zugelandt hatte.